

Pädagogische Konzeption der Kita Schanzenkinder

1. Rahmenkonzeption für alle Kindertagesstätten der VIVA Kita gGmbH	2
1.1 VIVA Kita gGmbH	2
1.2 Rahmenkonzeption/Einrichtungskonzeption	2
1.3 Was alle unsere VIVA Kitas ausmacht	2
1.4 Rechtliches	4
1.5 Kontakt	4
2. Unsere Einrichtung	5
2.1 Kontaktdaten der Einrichtung	5
2.2 Räumlichkeiten	5
2.3 Team	6
2.4 Betreuungsangebot	7
2.5 Ferien- und Fortbildungszeiten	7
2.6 Anmeldung	8
3. Unsere pädagogische Arbeit	8
3.1 Unsere pädagogischen Ziele	9
3.2 Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)	10
3.3 Eingewöhnung	10
3.4 Einblick in den Tagesablauf	11
3.5 Unsere Haltung zur sexuellen Bildung	12
3.6 Bewegung und Körpererfahrung	14
4. Mahlzeiten und Gesundheitsförderung	15
5. Zusammenarbeit mit den Familien/Erziehungspartnerschaft	16
6. Inklusion	17
7. Interkulturelles Lernen	18
8. Vorschularbeit	19
9. Übergang Kindergarten – Grundschule	19
10. Partizipation der Kinder/Beteiligung und Rechte der Kinder	20
11. Nachhaltigkeit	21
12. Öffentlichkeitsarbeit	22
13. Gewaltschutzkonzept	22
14. Digitalisierung und medienpädagogische Arbeit	23
15. Qualitätssicherung und -entwicklung	23

1. Rahmenkonzeption für alle Kindertagesstätten der VIVA Kita gGmbH

1.1 VIVA Kita gGmbH

Wir, die VIVA Kita gGmbH, betreiben in Kassel derzeit acht Kindertagesstätten. Wir sind eine 100%ige Tochtergesellschaft der VIVA Stiftung gGmbH, die als soziale Organisation in den Bereichen Jugendhilfe, Inklusion und Teilhabe, Beratung und Bildung aktiv ist. Als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sind wir Partnerin von vielen öffentlichen Institutionen, privaten Initiativen, Unternehmen und anderen Trägern der Sozialwirtschaft.

VIVA Kita gGmbH

Treppenstraße 4

34117 Kassel

Tel: 0561/81644 0

info@viva-kita.de

1.2 Rahmenkonzeption/Einrichtungskonzeption

Diese Rahmenkonzeption beschreibt Werte und Aspekte, die für alle Kindertagesstätten der VIVA Kita gGmbH gelten. Sie dienen sowohl den Mitarbeitenden als auch den Sorgeberechtigten der Kinder, die wir betreuen und bilden, als Leitfaden und Orientierung. Jede Kindertagesstätte hat auf dieser Rahmenkonzeption basierend ihre eigene Einrichtungskonzeption entwickelt. Die jeweiligen Einrichtungskonzeptionen richten sich nach den Bedürfnissen, Bedarfen und Gegebenheiten vor Ort.

1.3 Was alle unsere VIVA Kitas ausmacht

Kinderrechte

Wir orientieren unser pädagogisches Handeln an den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeit, deren Würde den gleichen Stellenwert wie die eines Erwachsenen hat. Kinder haben Rechte. Wir unterstützen die uns anvertrauten Kinder dabei, diese zu kennen und sie einzufordern. In den Kita-Teams sind wir fortlaufend darüber im Austausch, wie die Kinderrechte wie z.B. Partizipation und Mitbestimmung Teil des pädagogischen Alltags werden können und wir die Kinder darin stärken können, ihre Welt - ihre Kita - aktiv mitzustalten.

Vielfalt

Die VIVA Stiftung gGmbH – und dadurch auch wir, die VIVA Kita gGmbH – haben die Charta der Vielfalt unterzeichnet und pflegen die Gleichbehandlung aller Kinder, Erziehungsberechtigten sowie der Mitarbeitenden unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Stellung und sexueller Orientierung. Unsere Grundhaltung ist von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung geprägt.

Familie

Wir sehen unseren pädagogischen Auftrag als familienergänzend. Familie ist für uns jede exklusive Solidargemeinschaft zwischen zwei oder mehr Personen, die auf relative Dauer ausgerichtet ist.

Integration

Für uns ist es eine Bereicherung Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam zu begleiten und zu fördern. Eine gelungene Integration bedeutet für uns, dass wir allen Kindern gleichermaßen die Möglichkeit geben, am Alltag und der Gesellschaft teilzuhaben. Deshalb begleitet eine integrative Maßnahme das Kind immer gemeinsam mit seiner Familie, um Ressourcen zu entdecken, dass Kinder unabhängig von ihren Besonderheiten und Begrenzungen gemeinsam aufwachsen, lernen und die Welt entdecken können.

Nachhaltigkeit

Wir arbeiten beständig daran, unsere Kitas nachhaltiger zu gestalten. So stellen wir unsere Mittagsverpflegung langfristig auf Bio um, machen Projekte zum Thema Natur und Umwelt, feiern plastikgeschirrfreie Feste, rüsten in Sachen Energieeffizienz nach und viel mehr.

Multiprofessionelle Teams

Wir arbeiten in verschiedenen familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen in multiprofessionellen Teams. Zudem bilden wir aus und übernehmen unsere Auszubildenden gern.



1.4 Rechtliches

Die geltenden Regelungen für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen der VIVA Kita gGmbH sind der jeweils gültigen Fassung der Satzung zu entnehmen.

1.5 Kontakt

Ansprechpartner aus der Geschäftsführung der VIVA Kita gGmbH

Stefan Fensterer

Tel: 0561/816 44 416

E-Mail: stefan.fensterer@viva-kita.de

Bei Belangen bezüglich Finanzen

Sarah Deubel

Tel: 0561/816 44 417

E-Mail: sarah.deubel@viva-stiftung.de

2. Unsere Einrichtung

In unserer Kita Schanzenkinder können täglich in 4 Gruppen bis zu 87 Kindern im Alter von 11 Monaten bis zum Wechsel in die Grundschule betreut werden. Es gibt 3 Kindergartengruppen (entweder von 3-6 Jahren oder als altersgemischte Gruppen von 2-6 Jahren). Da wir eine inklusive Einrichtung sind, werden bei uns auch Kinder betreut, die eine besondere Förderung und Unterstützung brauchen.

2.1 Kontaktdaten der Einrichtung

Kita Schanzenkinder

Zentgrafenstraße 132-134

34130 Kassel

Tel: 0561/22071030

E-Mail: schanzenkinder@viva-kita.de

Leitung: Karin Brandl

Stellvertretende Leitung: Rebecca Tentrop

2.2 Räumlichkeiten

Unsere Kita Schanzenkinder liegt in zentraler Lage im alten Ortskern des Kasseler Stadtteils Kirchditmold.

Sie befindet sich in einem Mehrfamilienhaus in einer umgebauten ehemaligen Bank und einem angrenzenden Laden sowie zwei darüber liegenden Wohnungen.

Im Erdgeschoß unserer Kita befinden sich zwei Kitagruppenräume, einer mit einem angrenzenden Nebenraum, in dem sich eine zweite Ebene befindet. Zwei Garderobenbereiche und zwei Kinderbäder, eine Teeküche und der Bewegungsraum sowie eine Putzkammer und eine Gästetoilette sind ebenfalls parterre zu finden. Auch die Küche ist im Erdgeschoß

angesiedelt. Der erste Stock ist für unsere altersgemischte Gruppe mit Garderobe und Kinderbad sowie für die Krippengruppe mit Nebenraum, Bad und Schlafräum vorgesehen.

Die beiden Bereiche sind mit einem Treppenhaus und einem Aufzug verbunden.

In einem Nebengebäude befinden sich der Personalraum, der Besprechungsraum und ein weiterer Raum, der Lagermöglichkeiten bietet.

Es gibt ein grünes, zum Spielen und Entdecken anregendes Außengelände mit einem geschützten Bereich für die Krippenkinder.

Die Haltestelle Teichstraße ist in unmittelbarer Nähe und die Kita sehr gut mit der Straßenbahnlinie 8 und den Bussen 11, 12, und 110 zu erreichen.

2.3 Team

Unser Kindergartenteam besteht derzeit aus:

- pädagogische Leitung
- stellvertretende Leitung
- Erzieher*innen
- Inklusionsfachkraft
- Pädagogischen Fachkräften
- Kindheitspädagog*innen
- 1 Hauswirtschaftshelferin
- 1 Hausmeisterteam und seinen Helfer*innen
- Reinigungskräften
- Sozialassistent*innen
- Berufspraktikant*innen
- Bundesfreiwillige und Freiwilliges soziales Jahr
- div. andere Praktikant*innen

2.4 Betreuungsangebot

Wir bieten folgende Betreuungsmöglichkeiten an:

Halbtagsplatz (ohne Mittagsverpflegung) Montag-Freitag 08:00 – 12:00 Uhr

Dreivierteltagsplatz (mit Mittagsverpflegung) Montag-Freitag 08:00 – 14:00 Uhr

Ganztagsplatz (mit Mittagsverpflegung) Montag-Donnerstag 08:00 – 16:30 Uhr

Freitag 08:00 – 14:00 Uhr

Frühdienst
(nach Bedarf für Berufstätige) täglich 07:00 – 08:00 Uhr

Spätdienst
(nach Bedarf für Berufstätige) Montag-Donnerstag 16:30 – 17:00 Uhr
Freitag 14:00-17:00 Uhr

2.5 Ferien- und Fortbildungszeiten

Unsere Ferien schließzeiten umfassen vier Wochen im Jahr, die sich wie folgt aufteilen:

Sommerferien Die ersten drei Wochen in den hessischen Schulferien

Weihnachtsferien 5 Werkstage

In den Sommerferien wird im jährlichen Wechsel ein Notdienst für berufstätige Familien in den VIVA Einrichtungen „Himmelsstürmer“ oder „Nils Holgersson“ angeboten

Voraussetzung hierfür ist ein Nachweis des Arbeitgebers nötig, dass den Sorgeberechtigten während der Schließzeit der Einrichtung kein Urlaub gewährt wird und dass das Kind zu einem anderen festgelegten Zeitpunkt die 3 Wochen Ferienzeit nachholt.

U3 Kinder sind von dieser Möglichkeit ausgenommen!

Unserem Fachkräftepersonal stehen im Kalenderjahr 5 gemeinsame Fortbildungstage zur Verfügung. In dieser Zeit bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Zusätzlich zu den genannten Schließungen bleiben die Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung an zwei Regenerationstagen geschlossen.

2.6 Anmeldung

Die Anmeldung für unsere Kita ist ausschließlich über das städtische Portal „Kinderbetreuung Kassel“ (Kibeka) unter www.kibeka.kassel.de möglich.

3. Unsere pädagogische Arbeit

Wir möchten, dass Ihr Kind nach einer angemessenen Eingewöhnungszeit die Trennung von Ihnen gut meistert und sich bei uns im Kindergarten wohlfühlt.

Jedes Kind ist Mitglied einer fest bestehenden Gruppe mit Bezugserzieher*innen.

Ein geregelter Tagesablauf und wiederkehrende Rituale bieten dem Kind hierbei Sicherheit und Orientierung.

Nach der Eingewöhnungszeit bieten wir auch gruppenübergreifende Angebote an, wie zum Beispiel Ausflüge, geöffnetes Mittagessen oder ein gruppenübergreifendes Angebot.

Den Zeitpunkt hierfür bestimmen die Kinder.

Wir sehen uns als familienergänzende und - unterstützende Einrichtung, die in Erziehungspartnerschaft mit den Erziehenden die Zeit bis zum Schuleintritt Ihres Kindes begleitet und mitgestaltet.

Wir glauben an die kindliche Neugier und eine intrinsische Motivation eines jeden Kindes, sich weiter zu entwickeln und dies im eigenen Tempo. Hierbei unterstützen wir Ihr Kind.

Ein fundamentaler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung. Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage unseres Zusammenseins.

Kein Mensch ist frei von Vorurteilen. Dies beginnt bereits im Kindergartenalter. Wichtig ist, unsere Haltung als Erziehende ständig zu überprüfen und uns mit Vorurteilen auseinander zu setzen. Bemerken wir Vorurteile, die von Kindern benannt werden, hinterfragen wir sie offen und regen zum Dialog an. Bemerken wir Ausgrenzung und Diskriminierung, so positionieren wir uns deutlich und handeln.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede aller Gruppenmitglieder werden offen benannt und Vielfalt als Ressource für alle gesehen.

Wir bieten Raum für freies und angeleitetes Spiel, sowie viele Möglichkeiten, innerhalb derer sich Ihr Kind motorisch, kognitiv und kreativ ausprobieren kann (hierzu zählt u.a. ein reflektierter Umgang mit interaktiven Medien wie z.B. Bücher und Musikboxen).

Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt bieten wir Ihrem Kind besondere Vorschulaufgaben und Ausflüge an.

Vorschulkinder, die noch Unterstützung und Festigung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen, können in Absprache mit den betreffenden Schulen (nach dem Sprachtest 1 Jahr vor der Einschulung) an dem Angebot „Deutsch für den Schulstart“ teilnehmen.

Wir arbeiten eng mit Frühförderstellen, Jugend-, Gesundheits- und Sozialamt, Ärzt*innen, Grundschulen und weiteren Fach- und Beratungsstellen zusammen. Sollten Sie oder Ihr Kind Unterstützung benötigen beraten wir Sie gerne!

3.1 Unsere pädagogischen Ziele

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Vermittlung einer positiven Grundhaltung und Akzeptanz von Andersartigkeit
- Die Ich- und Bezugsgruppenidentität der Kinder stärken
- Selbstbewusstsein und Empathiefähigkeit fördern
- Kritisches Denken der Kinder über Vorurteile, Gerechtigkeit und Fairness anregen
- Ermutigung, sich für Fairness und gegen Diskriminierung einzusetzen
- Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Ausleben der Phantasie und Kreativität
- Förderung des Freispiel
- Freude an Partizipation und Mitgestaltung, um Selbstwirksamkeit zu erfahren
- Sozialkompetenz stärken
- Die kindliche Neugier und den Explorationsdrang zu fördern und zu unterstützen

3.2 Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Wir arbeiten nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) „Bildung von Anfang an“. Der BEP beschreibt die kindliche Entwicklung als „sozialen Tanz“ zwischen dem Kind und seiner Umwelt, also mit Erziehungsberechtigten, Erzieher*innen, anderen Kindern und allen Menschen, denen sie in ihrem Alltag begegnen. Diesen ko-konstruktiven Prozess einfühlsam zu begleiten, ist Aufgabe und Ziel unserer Kita.

3.3 Eingewöhnung

Vor Beginn der Eingewöhnung Ihres Kindes erfolgt ein Aufnahmegergespräch, in dem sich unsere Kitaleitung oder Erzieher*innen bei Ihnen über die Gewohnheiten, Bedürfnisse und den Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren.

Vor Beginn des neuen Kitajahres, also vor dem 01.08. eines Jahres, findet ein Elternabend oder ein Elternnachmittag statt, an dem die Eltern die Erzieher*innen kennen lernen und Fragen klären können.

Die Eltern erhalten eine Startermappe mit Informationen über den Tagesablauf und die Rituale in den einzelnen Gruppen. Eine Liste mit den von den Kindern benötigten Sachen befindet sich auch darin.

Die Eingewöhnung orientiert sich in unserer Einrichtung an den Prinzipien des Tübinger Modells oder des Berliner Eingewöhnungsmodell, die individuell auf jedes Kind und seine Bedürfnisse abgestimmt sind.

Unser Ziel ist es, den Übergang von der familiären Umgebung, der Tagespflegeperson oder Krippe in die Kita behutsam und stressfrei zu gestalten. Es soll gewährleistet werden, dass sich Ihr Kind sicher und geborgen fühlt.

Das Tübinger Eingewöhnungsmodell (auch Peergroupmodell)

Das Tübinger Modell basiert auf der Idee, dass mehrere Kinder gleichzeitig in kleinen (2-4 Kinder) altershomogenen Gruppen eingewöhnt werden. Die anderen Kinder dieser sogenannten Peer werden als Ressource gesehen, Kontakt zu Kindern in der gleichen neuen Situation zu knüpfen und nicht allein in eine bereits bestehende Gruppe zu kommen.

Auch haben hier die Eltern die Möglichkeit, Kontakt zu Eltern in ähnlicher Lebenssituation zu bekommen und sich auszutauschen.

Das Berlin Eingewöhnungsmodell

Dieses Modell folgt dem Gedanken, ein Kind allein in die bestehende Gruppe einzugewöhnen und das Kind in mehreren Phasen (Grundphase, Erster Trennungsversuch, Stabilisierungsphase, Schlussphase) langsam und individuell an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen zu gewöhnen.

Gemeinsame Prinzipien

Beide Modelle betonen die Bedeutung einer behutsamen, an die Bedürfnisse des Kindes orientierten Eingewöhnung. Im Vordergrund steht das Wohl des Kindes, das in den ersten Tagen und Wochen Zeit braucht, um Vertrauen aufzubauen, um sich in der neuen Umgebung sicher zu fühlen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei unerlässlich, um den Übergang gemeinsam zu gestalten.

Bestehende Freundschaften oder eine gemeinsame Eingewöhnung von Kindern, die z.B. gemeinsam eine Krippe besucht haben, werden nach Möglichkeit berücksichtigt und die Krippenerzieher*innen oder Tagespflegepersonen in den Übergang nach Möglichkeit miteinbezogen (z.B. durch gegenseitige Besuche).

3.4 Einblick in den Tagesablauf

Feste Strukturen und wiederkehrende Rituale sind für Kinder sehr wichtig, da sie dadurch Sicherheit und Orientierung erfahren.

07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst

08:00 – 09:00 Uhr Bringzeit/freies Frühstück

1 x pro Woche gemeinsames Frühstück ab 09:00 Uhr

09:30 – 11:30 Uhr	Freispiel, Ausflüge, Angebote (basteln, experimentieren etc.) Bewegungsangebote, Stuhlkreis, Vorschularbeit, Spiel im Garten
11:30 Uhr	Mittagessen in der Krippe und altersgemischten Gruppe
12:00 Uhr	Mittagessen in den Kitagruppe
ab 12:00 Uhr	Schlafen (je nach Bedürfnis des Kindes und Einschätzung der Erzieher*innen) oder Mittagsruhe (Vorlesezeit)
14:00 – 16:30 Uhr	Zusammenführen in die Nachmittagsgruppen
15:00 Uhr	Teepause
16:30 – 17:00 Uhr	Spätdienst

3.5 Unsere Haltung zur sexuellen Bildung¹

3.5.1 Haltung und Zielsetzung

Unsere Kita versteht sexuelle Bildung als Teil einer gesunden Entwicklung. Ziel ist es, eine gemeinsame, im Alltag spürbare Haltung zu kindlicher Sexualität zu leben – geprägt von Wertschätzung, kindgerechter Aufklärung und konsequenterem Kinderschutz.

3.5.2 Verständnis kindlicher Sexualität

Kindliche Sexualität unterscheidet sich grundlegend von der Erwachsenensexualität. Sie ist spielerisch, sinnlich und nicht auf sexuelle Handlungen ausgerichtet. Kita-Kinder erkunden ihren Körper und Beziehungen durch Freundschaften, Rollenspiele, Fragen und das Wahrnehmen von Schamgrenzen.

¹ Unser umfassendes Dokument dazu händigen wir gern auf Nachfrage aus.

3.5.3 Grundsätze der sexuellen Bildung

- Kindzentriert, altersgerecht, ganzheitlich
- Respektvoll und offen im Umgang mit Körper, Gefühlen und Grenzen
- Schutzorientiert und inklusiv gegenüber kultureller Vielfalt

3.5.4 Ziele der sexuellen Bildung

- Positives Körperbild entwickeln
- Selbstbestimmung und „Nein-Sagen“ fördern
- Wissen über Körper und Gefühle kindgerecht vermitteln
- Respekt für andere stärken
- Schutz vor Grenzverletzungen und Übergriffen gewährleisten

3.5.5 Altersgerechte Umsetzung

- *Unter 3 Jahren:* Körperteile benennen (z.B. Vulva, Penis), vielfältige Sinneserfahrungen ermöglichen, klare Regeln beim Wickeln, Grenzen respektieren
- *3–6 Jahre:* Gespräche über Körperunterschiede, Rollenspiele zu Grenzen, Bücher und Materialien, Thematisierung von Gefühlen und Familienformen

3.5.6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern werden transparent informiert, in Prozesse eingebunden und zu Gesprächen über Körper und Gefühle ermutigt. Kulturelle/religiöse Werte werden respektiert, die Vermittlung dieser bleibt Elternsache.

3.5.7 Haltung im Team

Männliche, weibliche und diverse Fachkräfte leisten gleichwertige Arbeit. Unsere Haltung basiert auf Vertrauen, Professionalität und Gleichbehandlung.

3.5.8 Schutz und Prävention

- Klare Regeln zum Körperkontakt und Verhalten
- Keine Geheimnisse zwischen Kindern und Erwachsenen
- Regelmäßige Fortbildungen zum Thema Kinderschutz
- Reflexion und Dokumentation bei Auffälligkeiten

3.6 Bewegung und Körpererfahrung

Bewegung und Körpererfahrung ist für die Förderung der Kinder sehr wichtig.

Neben angeleiteten Angeboten im Bewegungsraum und der Nutzung des Außengeländes machen wir viele Ausflüge im Sozialraum auf naheliegende Spielplätze und in den Habichtswald.

Ausflüge finden dem Wetter angepasst statt. Wir möchten den Kindern die Gelegenheit geben, verschiedene Wetterverhältnisse und die Möglichkeit bieten, die unterschiedlichen Jahreszeiten aktiv zu erleben und zu entdecken. Gute, wetterfeste Kleidung wird hierfür benötigt.

- In den Wochenablauf gehört der Turntag, den jeder Gruppe einmal die Woche gestaltet
- Im Kitaalltag finden Angebote statt mit Anregungen für die grob- und feinmotorische Entwicklung
- Das abwechslungsreiche Außengelände regt zum Bewegen an und wird zum freien und angeleiteten Bewegen genutzt
- Es gibt wöchentliche regelmäßige Ausflüge zu naheliegenden Zielen (Spielplätzen, Hessenschänze, Prinzenquelle etc.)
- Wir bieten Möglichkeiten der Materialerfahrung drinnen und draußen wie z.B. Wasser- und Matschbaustelle, Knete, Baumaterialien

4. Mahlzeiten und Gesundheitsförderung

In unserer Kita bringen die Kinder ein zuckerfreies Frühstück von Zuhause mit.

Dies gewährleistet, dass Ihr Kind die Möglichkeit hat, vertrautes Essen zu essen, das es mag und kennt. Außerdem ermöglicht dies eine größere Flexibilität und Spontanität, Ausflüge zu machen und draußen zu picknicken.

Wir praktizieren ein freies Frühstück. Das bedeutet, Ihr Kind kann selbst entscheiden, wann, was und mit welchen Kindern es frühstücken möchte. Wir stellen Ihrem Kind für alle Mahlzeiten ungezuckerte Getränke (Tee, Wasser) zur Verfügung.

Einmal pro Woche findet in jeder Gruppe ein gemeinsames gesundes Frühstück statt, bei dem die Kinder mitentscheiden, was sie essen möchten und auch gemeinsam mit ihnen eingekauft und zubereitet wird (wenn Kapazitäten frei sind)

Nach dem Essen/in einigen Gruppen nach dem Frühstück, in anderen nach dem Mittagessen) putzen die Kinder selbständig pädagogisch begleitet die Zähne. Hierbei singen wir das Zahnpflegelied. Das Angebot des Zahnpflegens wird als Ritual etabliert, aber wir putzen nicht nach.

Das Mittagessen findet um 11.30 Uhr für die Krippenkinder, um 12 Uhr für die Kitakinder statt.

Unser Mittagessen wird vom Caterer Weissenstein (www.weissenstein-kassel.de) geliefert. Dieser bietet Mahlzeiten ausschließlich aus regionalen und biologischen Lebensmitteln an.

In unserer Kita verzichten wir generell auf den Verzehr von Schweinefleisch.

Alternativ zum fleischhaltigen Gericht bieten wir immer eine vegetarische Alternative an und berücksichtigen Allergien und Unverträglichkeiten.

Der wöchentlich aktuelle Speiseplan hängt in der Kita aus und ist auf der Homepage von Weissenstein einsehbar.

Ab 14:30 Uhr findet eine Teepause statt, das Essen hierfür wird von der Kita gestellt.

Gesunde Ernährung nimmt in unserer Arbeit eine immer größere Wichtigkeit ein. Das Wissen über gesunde und abwechslungsreiche Ernährung verstehen wir als Auftrag unserer Bildungsarbeit.

Wir haben eine Kooperation mit der Zahnarztpraxis Dr. Greul, Wilhelmshöher Allee 187, 34121 Kassel, deren Team unsere Kita besucht, zum Zähneputzen motiviert und anleitet sowie uns mit Materialien wie z.B. Zahnbürsten versorgt.

5. Zusammenarbeit mit den Familien/Erziehungspartnerschaft

Uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft mit den Erziehenden wichtig und Grundlage unserer Arbeit. Wir verstehen Sie als Erziehende als Expert*innen für Ihr Kind und möchten gemeinsam mit Ihnen zum Wohl Ihres Kindes zusammenarbeiten.

Damit das gemeinschaftliche Miteinander gelingen kann, bieten wir und erwarten von Ihnen Offenheit (z.B. im Umgang mit Erkrankungen und Auffälligkeiten), Pünktlichkeit, einen höflichen und respektvollen Umgang in angemessener Sprache sowie das Einhalten von Terminen und verbindlichen Absprachen.

Einmal im Jahr (und bei besonderem Bedarf) finden verbindliche Entwicklungsgespräche statt. Hier werden Erfahrungen und Beobachtungen ausgetauscht und der Entwicklungsstand Ihres Kindes beschrieben.

Regelmäßiger täglicher Austausch findet in Tür- und Angelgesprächen während des Bringens und Abholens statt. Hier können Informationen wie z. B. dass die Oma heute abholt oder das Kind bereits gefrühstückt hat mitgeteilt werden.

Für die Kommunikation mit den Erziehenden nutzen wir die Kikom-App. Hierüber verschicken wir Einladungen und teilen wichtige Informationen mit. Sie als Eltern haben die Möglichkeit, über die App mit den Gruppenerzieher*innen zu kommunizieren und Ihr Kind

hierüber krank zu melden. Genaue Informationen erhalten Sie beim ersten Kennenlernnachmittag oder Elternabend. Informationen und Einladungen finden Sie auch als Aushang in den Garderoben Ihrer Kinder.

In jeder Kita- und Krippengruppe wird zu Beginn des Kitajahres ein/e Elternvertreter*in sowie deren Vertreter*in gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Elterninteressen und hat Mitgestaltungsmöglichkeiten im Kitaalltag, wie z.B. bei Festen oder der Organisation von Flohmärkten. Des Weiteren unterstützt er auf Anfrage Elternanliegen bei Gesprächen mit der Kitaleitung.

Um den Kontakt zwischen Erziehungsberechtigten und Erzieher*innen aufrecht zu erhalten, haben wir immer ein offenes Ohr für Anliegen und unterstützen Sie familienergänzend in der Erziehung. Über das Jahr verteilte Veranstaltungen und Mitmachaktionen fördern die Gemeinschaft und das gegenseitige Kennenlernen.

Falls Sie besondere Anliegen haben, vermitteln wir Sie gerne an kompetente Beratungsstellen. Der Elternbeirat ist eine von vielen Gelegenheiten, die Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus zu fördern. Die gemeinsame Gestaltung und Organisation von Ausflügen, Festen oder anderen Aktionen ist jederzeit willkommen

Bei sprachlichen Schwierigkeiten (geringen Deutsch-Kenntnissen) bieten wir die Möglichkeit, eine/n Dolmetscher*in zu organisieren.

6. Inklusion

Unser Kindergarten ist eine inklusive Einrichtung. Unser Verständnis von Inklusion umfasst bewusst die ganze Vielfalt an Kindern und ihren Familien. Jedes Kind und seine Familie werden wertgeschätzt in ihrer Unterschiedlichkeit. Ziel unserer Arbeit ist die individuelle Entwicklung und Förderung jedes einzelnen Kindes in unserer sozialen Gemeinschaft.

Die inklusive Arbeit beinhaltet die gemeinsame Betreuung und Förderung von Kindern mit und ohne (körperliche, geistige oder seelische) Beeinträchtigungen. Letztere ermutigen uns,

Strukturen zu schaffen, die jedem Kind ermöglichen, Teil unserer Kitagemeinschaft zu sein.

Barrierefreiheit gehört hier mit dazu.

In unserer inklusiven Arbeit sind die enge Kooperation und der regelmäßige Austausch mit den Erziehungsberechtigten, Frühförderstellen, Ärzt*innen, Therapeut*innen und anderen Beteiligten besonders wichtig.

Die einzelfallbezogene Dokumentation sowie die Hilfeplanung erfolgen nach dem Dokumentationsverfahren „Qualitätssicherung Inklusionsplatz in Kasseler Kindertagesstätten“ (QUIKK). Dabei wird nach genauer Beobachtung des Kindes der Entwicklungsstand dokumentiert.

7. Interkulturelles Lernen

In unserer Kita begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Lebensmodellen. Durch diese kulturelle Vielfalt, die wir als Bereicherung erleben, werden wir neugierig, fragen, lernen wir voneinander und akzeptieren und respektieren uns gegenseitig. Diese positive Grundhaltung wird im Alltag und auch bei Ritualen und Festen gelebt.

Im Gruppenalltag ist diese Haltung ebenso wiederzufinden in:

- einem diversen Erzieher*innenteam
- Büchern, in denen sich Kinder verschiedener Hautfarben und Kulturreihen wiederfinden
- Liedern in verschiedenen Sprachen
- Interkulturellen Spielmaterialien
- Spielen und Tänzen aus verschiedenen Ländern, sowie gemeinsamen Festen
- Dem Austausch der Kinder über kulturelle und religiöse Feste
- Speisen aus verschiedenen Ländern
- Essensritualen z.B. sich auf verschiedenen Sprachen „Guten Appetit“ zu wünschen

8. Vorschularbeit

Die Vorschularbeit beginnt mit der Aufnahme Ihres Kindes in den Kindergarten. Ihre Kinder werden bis zur Einschulung in ihrer gesamten Entwicklung gefördert und unterstützt, dies bedeutet z.B.

- das erste Zahlen- und Buchstabenverständnis
- die Aufmerksamkeit und die Konzentration lenken lernen
- das richtige Halten und das gezielte Führen von Stiften
- Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Förderung von Impulskontrolle und dem Lernen, ein Bedürfnis zurück zu stellen
- sich als Teil einer Gruppe zu sehen und Kompromisse finden

Im letzten Jahr vor der Einschulung intensivieren wir die Angebote für unsere Vorschulkinder durch Ausflüge oder Theaterbesuche. Unser Vorschulprogramm orientiert sich an dem aktuellen Bildungsplan.

9. Übergang Kindergarten – Grundschule

Unsere Einrichtung liegt im Einzugsgebiet der Grundschule Kirchditmold, sowie der Reformschule. Sie wird aber auch von Kindern besucht, die in anderen Grundschulbezirken wie z.B. in Harleshausen und Wilhelmshöhe, leben.

Wir werden uns im Eröffnungsjahr mit den infrage kommenden Grundschulen vernetzen, Kontakt aufbauen, intensivieren und pflegen.

Zudem sind Ausflüge zu den zukünftigen Schulen der Kinder sind geplant.

Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule erfolgt mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Ausgetauscht wird der Entwicklungsstand Ihrer Kinder, die Sprachentwicklung, eventuelle Teilnahme am Sprachvorlaufkurs sowie die Einschulungsempfehlungen.

10. Partizipation der Kinder/Beteiligung und Rechte der Kinder

Partizipation ist ein Grundprinzip der Kinderrechte und ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Beteiligung heißt, Ihre Kinder mit ihren Anliegen ernst zu nehmen, Gestaltungsspielräume zu ermöglichen und ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zu stärken und somit Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Wir ermöglichen Ihren Kindern die Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung im Kitaalltag und nehmen ihre Vorschläge und Anregungen zur Veränderung ernst.

Bei uns gibt es:

- Austausch und feste Redezeit (Stuhlkreis)
- Gespräche auf Augenhöhe
- Verzicht und Ablehnung von adultistischem Verhalten
- Gruppengespräche mit beteiligten Kindern
- Das Vorhaben, ein Kinderparlament zu etablieren, um Demokratie erlebbar zu machen
- Die Möglichkeit Ihres Kindes Angebote (Bastelangebote, Essen u.a.) anzunehmen, aber auch abzulehnen

Wie Ihre Kinder haben auch Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche, aber auch Beschwerden bei uns einzureichen.

Möglichkeiten für Anregungen und konstruktive Kritik für Sie als Erziehungsberechtigten sind:

- Gespräche mit Gruppenerzieher*innen
- Elternbeirat
- Kita-Leitung (siehe Sprechzeiten)
- Elternabende
- Persönliche Ansprache anderer Eltern
- Kummerkasten

11. Nachhaltigkeit

Unser Umgang mit Ressourcen wird die Zukunft Ihrer/unserer Kinder stark beeinflussen.

Wir möchten zusammen mit Ihnen und Ihren Kindern den Kitaalltag möglichst nachhaltig gestalten und uns auf den Weg zur plastikfreien Kita machen.

Wir möchten:

- Müll vermeiden und trennen
- Nicht verschwenderisch mit Lebensmitteln umgehen
- Übrig gebliebene Lebensmittel anderen zur Verfügung stellen (z.B. foodsharing e.V. Kirchditmold)
- Möglichst wenig Plastikspielzeug anschaffen (wenn möglich aus Bioplastik, z.B. Sandspielsachen)
- Die Kikom-App nutzen, um Papiermüll zu vermeiden
- Flohmärkte und Kleidertauschangebote für Eltern unterstützen
- Kostenlose Bastelmaterialien für Upcyclingprojekte verwenden
- Verantwortungsvoll mit Bastelmaterialien und Malpapier umgehen
- Wiederverwertbare Geschenkverpackungen z.B. für Nikolaus benutzen
- Geschäfte im Sozialraum unterstützen
- Mittagessen aus regionalem Anbau anbieten

Wir sind uns hier der Verantwortung bewusst und möchten Ihren Kindern ein gutes Vorbild sein.

Wir möchten Sie bitten:

- Das Frühstück Ihrer Kinder verpackungsfrei zu gestalten
- Bei Kitaeintritt Ihres Kindes einmalig eine Wetbag/ Nasstasche für Ihr Kind anzuschaffen, um Plastiktüten zu vermeiden bei eingenässter Kleidung
- Bei Festen eigenes Geschirr und Besteck für Ihre Familie mitzubringen
- Kostenloses Bastelmaterial bei Bedarf mitzubringen (Toilettenpapierrollen, Eierkartons, Fehldrucke als Malpapier etc.)
- Ihre Kinder wenn möglich mit Bus und Bahn, zu Fuß oder Fahrrad in die Kita zu bringen

12. Öffentlichkeitsarbeit

Thema unserer Öffentlichkeitsarbeit sind die Belange von Kindern und Familien. Wir nutzen Kontakte zu Verantwortlichen und Entscheidungsträgern der Stadt Kassel und zur örtlichen Presse.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten im Stadtteil, zuständigen Grundschulen, den Allgemeinen Sozialen Diensten (ASD), Frühförderstellen, dem Jugendamt, dem Sozialamt, dem Gesundheitsamt der Stadt Kassel und dem Kasseler Familienberatungszentrum sowie anderen Einrichtungen der VIVA Kita gGmbH.

Unsere Einrichtung ist über die Homepage der VIVA Stiftung (www.viva-stiftung.de) präsent. Dort sind alle Informationen zu unserer Einrichtung zu finden.

13. Gewaltschutzkonzept

Der körperliche und seelische Schutz von Kindern und Mitarbeiter*innen hat in unseren Einrichtungen oberste Priorität. Dies wird durch die Anwendung und die stetige Weiterentwicklung des Gewaltschutzkonzepts der VIVA Kita gGmbH gewährleistet.

Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung wird bei hinreichenden Anhaltspunkten oder auch bei Verdachtsfällen zu einer Gefährdung des Kindeswohls das in der VIVA Kita gGmbH vorhandene Verfahren eingeleitet. Ein Pool von ausgebildeten Kinderschutzfachkräften steht dafür zur Verfügung. Die Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßige Schulungen zum Thema Kinderschutz.

14. Digitalisierung und medienpädagogische Arbeit

Die Kita Schanzenkinder verfügt über eine sehr gute Ausstattung an Endgeräten und W-Lan im gesamten Haus. Wir arbeiten mit der KiKom-App. Darüber kommunizieren wir mit den Erziehungsberechtigten und führen die Gruppenbücher. Jeder Gruppe steht eine Toniebox zur Verfügung.

Das Team bildet sich regelmäßig medienpädagogisch weiter. Uns ist es wichtig, Kindern die vielfältigen Möglichkeiten der Mediennutzung zu zeigen und auch Medieninhalte kritisch zu hinterfragen. Die Medienbildung der Kita steht unter der Prämisse: Digitale Medien wie Tablets oder Digitalkameras sind Tools/Werkzeuge, mit denen die Welt gestaltet und entdeckt werden kann und nicht nur passiv konsumiert wird.

15. Qualitätssicherung und -entwicklung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu erhalten, ist eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes notwendig. In der kritischen Reflexion unserer Arbeit setzen wir uns mit unterschiedlichen Qualitätskriterien auseinander. Unser Verständnis von Bildung und Erziehung, Bedeutung von Strukturen und Kommunikationsformen, Raumgestaltung, Zusammenarbeit mit externen Institutionen, Netzwerkarbeit werden regelmäßig diskutiert, überdacht und formuliert.

Die Mitarbeiter*innen besuchen regelmäßig Fortbildungen und Fachtagungen sowie Facharbeitskreise zum inhaltlichen Austausch. Fortlaufende Team-Supervision und Leitungssupervision sind Bestandteil der Qualitätssicherung. Zu persönlichen Weiterentwicklung finden Feedbackgespräche und Probezeitgespräche statt und es gibt jährlich ein Leistungsfeedback. Alle zwei Wochen findet die Dienstbesprechung statt, die inhaltlich durch Methoden, Fachliteratur, Zeitschriften und externe Referenten ergänzt wird.

Diese Konzeption wurde von der Kitaleitung erstellt und wird regelmäßig überarbeitet und auf ihre Gültigkeit überprüft. Stand August 2025